

# Sein Roman hat einen Preis geholt

Der 18-Jährige Marvin Wils aus Neustrelitz hat gerade den Annalise-Wagner-Preis bekommen. Mit dem Manuskript seines Fantasy-Romans „Das Cursor-Vermächtnis“ überzeugte er die Jury. Unser Reporter Alexander Block hat sich mit dem Nachwuchs-Autor zum Interview getroffen.

**Marvin, Du hast vor Kurzem den Jugendpreis der Annalise-Wagner-Stiftung erhalten. Der Preis würdigt hervorragende Texte mit Bezug zur Region Mecklenburg-Strelitz oder Autoren, die aus der Strelitzer Region kommen. Was bedeutet die Auszeichnung für Dich?**

Ich war schon sehr überrascht, als die Nachricht kam, dass ich gewonnen habe. Das war mitten in einer Mathe-Stunde, auf die ich mich daraufhin gar nicht mehr konzentrieren konnte. Da war ich erst einmal baff. Eigentlich hatte ich mir mit meiner Fantasy-Geschichte gar keine Hoffnungen gemacht. Ich dachte auch, dass ich noch zu jung sei, aber meine Mutter hatte mich ermuntert, das Manuskript einzureichen. Jetzt freue ich mich natürlich über die Auszeichnung.

**In Deinem Roman „Das Cursor-Vermächtnis“ geht es, kurz gefasst, um den Jungen Lok Cursor, der durch ein Portal eine andere Welt betritt und dort in einen Krieg zwischen zwei Gruppen gezogen wird. Die einen wollen mit magischen Kräften die Menschheit retten, die anderen die Erde**



Marvin Wils durfte in der Jugendkategorie den Annalise-Wagner-Preis in Empfang nehmen.

FOTO: ALEXANDER BLOCK

**von ihr befreien. Wie kamst du auf die Idee, einen Fantasy-Roman zu schreiben?**

Das begann so richtig in der achten und neunten Klasse, als ich von Filmen und Serien wie „Avatar“, „Harry Potter“ und „Game of Thrones“ inspi-

riert wurde. Ich hatte vorher schon immer wieder Geschichten aus Büchern und Filmen genommen und sie umgeschrieben oder alternative Enden entwickelt. Irgendwann hatte ich darauf aber keine Lust mehr und wollte nun et-

was Eigenes machen. Mit 14 fing ich dann das „Cursor-Vermächtnis“ an. Ich interessiere mich sehr für das Unerklärliche in der Welt. Ich finde, die Welt muss gewisse Geheimnisse und etwas Abnormales haben, das macht sie noch

spannender. Ich habe einfach Gefallen daran gefunden, Welten wie es sie zum Beispiel bei „Game of Thrones“ gibt, selbst zu entwickeln.

**An dem Manuskript hast Du rund zwei Jahre lang geschrie-**

**ben. Ist das nur reine Fantasy oder sind da auch Sachen eingeflossen, die Dich selbst beschäftigen?**

Natürlich spielen da auch Dinge rein, die mich selbst beschäftigen und mich interessieren. Das war zum Beispiel, wenn mich etwas in der Schule beschäftigt hat oder auch gewisse Zukunftsängste. Auch mit der Frage, wie das Leben nach dem Tod aussieht, habe ich mich in dem Roman irgendwie auseinandergesetzt. Mittlerweile schreibe ich manchmal auch Kurzgeschichten oder Essays, die nicht fiktional sind.

**Möchtest Du nach Deiner Schulzeit in diese Richtung weitergehen? Hast Du vor, das Buch zu veröffentlichen?**

Wenn ich in einem Jahr mit der Schule fertig bin und mein Abitur habe, möchte ich, Stand jetzt, am liebsten Lehramt studieren. Vielleicht arbeite ich das „Cursor-Vermächtnis“ noch richtig aus, oder schreibe einen Nachfolger. Das werde ich sehen, eventuell gehe ich auch ganz von diesem „ersten Versuch“ weg, der doch ganz gelungen zu sein scheint, und arbeite an anderen Dingen weiter, die ich bereits begonnen habe. Ich möchte aber so frei wie bisher schreiben und mich da nicht unter Druck setzen. Ich schreibe dann, wenn ich genügend Zeit und Inspiration finde, ansonsten wird das Geschriebene am Ende auch nicht gut.

**Kontakt zum Autor**  
a.block@nordkurier.de

## Kratzeburger lassen es krachen – mit Sport, Musik und richtig viel Spaß

Von Alexander Block

Das Kratzeburger Havelfest war ein Magnet. Es hat viele Besucher aus nah und fern angezogen. Viele Attraktionen wurden geboten, einen kleinen Wermutstropfen gab es dennoch.

**KRATZEBURG.** Schon am frühen Sonnabendvormittag zog es die Besucher zum Havelfest nach Kratzeburg. Doch nicht zum Frühshoppen, sondern zum Volleyballspielen. „Das machen wir schon seit Mitte der 90er Jahre“, sagte Torsten Reiß, einer der Mitspieler. „Heute treten insgesamt fünf gemischte Mannschaften aus Einheimischen und Urlaubern gegeneinander an. Der Zusammenhalt in den Teams ist groß und es macht einfach Spaß, sich jedes Jahr wieder zu messen“, so Reiß.

Am Nachmittag ging das Fest auf der Wiese am Käbelicksee dann richtig los. Die Kindergartengruppe führte



Die Kratzeburger Kindergartenkinder sorgten mit ihrem Programm für gute Stimmung.

FOTOS (2): ALEXANDER BLOCK

Lieder und Gedichte vor dem begeisterten Publikum auf. Daneben gab es noch Auftritte von Schülern der Neustrelitzer Musikschule und Sketche.

Außerhalb des Festzeltes sorgten zahlreiche Stände für Abwechslung. Grillgeruch lag in der Luft, denn Tino Hoppe versorgte die Gäste mit einem Schwein vom Spieß. „Ich verleihe dem Schwein gerade noch die Extra-Würze mit mei-

ner Spezial-Marinade“, erklärte Hoppe. „Die ist aus Zuckerrübensirup, Sojasoße und Rapsöl. Die letzte Zutat bleibt geheim“, sagte Hoppe verschmitzt.

Für die Kinder gab es auf dem Havelfest sogar einen kleinen Rummel mit Dosenwerfen, Kinderkarussell und Trampolinen. „Das macht richtig Spaß, hier zu springen“, sagte der 11-Jährige Paul Wilzki aus Leipzig, der mit seiner Familie Urlaub

in der Region macht. Die älteren Besucher erfreuten sich an den Kunsthandwerkerständen. Neben Stricksachen und Töpferwaren gab es auch Holzprodukte. „Die haben wir mit unseren Patienten im Neustrelitzer Rehazentrum hergestellt und verkaufen sie jetzt hier“, erklärte Mitarbeiterin Simone Mohr. Reißenden Absatz fanden vor allem die handgemachten Blumenkübel für die Terrasse oder den Balkon.

Direkt am Strand hatte die Jugendfeuerwehr aus Kratzeburg einen Parcours aufgebaut. Diesen galt es, so schnell wie möglich in voller Einsatz-Kleidung zu absolvieren. Den gesamten Tag über war der Festplatz gut gefüllt und die Parkplätze wurden knapp.

Ein Höhepunkt des Festes fiel leider der Trockenheit und damit der Waldbrandgefahr zum Opfer. „Wir verzichten dieses Mal auf das große Lagerfeuer und auf das Feuerwerk“, sagte Kratzeburgs Bürgermeister Guntram Wagner. „Das ist einfach zu gefährlich und wäre bei der Trockenheit unverantwortlich“. Der Stimmung tat dies allerdings keinen Abbruch. Bis in die späten Abendstunden feierten die Kratzeburger sich und ihr Dorf bei Musik und Tanz.

**Kontakt zum Autor**  
a.block@nordkurier.de



Auch der Sport wurde beim Fest in Kratzeburg großgeschrieben.

**Diakonie** Katastrophenhilfe  
**Weltweit hilfsbereit.**

**Verschiedenes**

Kaufe jedes Auto! Tel. 0171 5341864

### Veranstaltungen

## LUDWIG GÜTTLER & FRIEDRICH KIRCHEIS plus Gastsolist



MEISTERKONZERT FÜR TROMPETEN UND ORGEL

Sonntag, 05. August, 17 Uhr  
Ev. Stadtkirche Neustrelitz

10% AbonnentenVorteil

Karten in Neustrelitz: Touristinformation Theaterservice  
Neustrelitz, in Neubrandenburg: Nordkurier-Servicepunkt im  
Medienhaus sowie bei allen VVK-Stellen.

Tickethotline: 0800 - 4575033 (Gratis-Tarif)  
www.bubu-concerts.de

**Nordkurier**  
Mediengruppe



**SARAH LESCH**

Fotos: Agentur

„Da draußen“ – Die Tour zum Album!

Sarah Lesch lebt und arbeitet in Leipzig. Sie zählt seit Jahren zu den umtriebigsten und produktivsten Liedermachern, mit mittlerweile drei Alben und unzähligen Konzerten in der Vita. Sarah Lesch ist Preisträgerin der Hanns-Seidel-Stiftung sowie des Udo-Lindenberg-Hermann-Hesse-Panikpreises.

Freitag, 19. Oktober 2018, 20 Uhr  
Konzertkirche Neubrandenburg

Tickets im Servicepunkt in Neubrandenburg  
oder unter 0800 4575033 (Anruf kostenfrei)

**Nordkurier**  
Mediengruppe